№ 5071. Sonntag, 27. September. 1868.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 26. September, 6½ Uhr Abends.

Königsberg, 26. Sept. Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft lehnte einstimmig den Antrag verschiedener Firmen, den Handelsminister um Fortdauer einer Frachtermäßigung für Getreide auf der Ostbahn bis zur nächstjährigen Ernte zu ersuchen, ab.

Kopenhagen, 26. Sept. Bei dem gestrigen Schiffbruch der russischen Fregatte „Alexander Newsky" sind 5 Personen, darunter 2 Lieutenants, ertrunken. Mehrere Matrosen wurden verwundet. Der Großfürst übernachtet heute in Lemwig. Wann die Weiterreise stattfindet, ist noch unbestimmt.

Angekommen den 26. September, 8 Uhr Abends.

Königsberg, 26. Sept. Das Vorsteheramt der hiesigen Kaufmannschaft hat beschlossen, nachdem eine entsprechende Genugthuung gewährt ist, wieder in den deutschen Handelstag einzutreten, falls die Danziger Kaufmannschaft das Gleiche thut.

London, 26. Sept. Das Telegramm der „Morningpost" über einen ernstlichen Jagdunfall des Prinzen von Wales ist nicht bestätigt. Der „Globe" bezweifelt die Wahrheit desselben; der hiesige Kgl. Haushalt hat keine darauf bezügliche Depesche erhalten.

Die Ereignisse in Spanien.

⌒ Paris, 23. Sept.

Nehmen die Ereignisse in Spanien den Verlauf, den man ihnen nach einem solchen Anfange in Aussicht stellen darf, dann wird die französische Politik überhaupt eine den Interessen Europas und der Gesittung entsprechende Gestaltung bekommen. Die Tragweite des Dramas, das Spanien zum Schauplatze hat, kann gar nicht überschätzt werden. Frankreich wird durch die Erhebung entschieden in andere Bahnen gelenkt und indem es von der Kriegspolitik abgewendet wird, muß es zugleich den freiheitlichen Bestrebungen der Nation Rechnung tragen. Denn hinter Spanien zurückbleiben zu wollen, wird selbst den Franzosen zu arg sein und das wird ihnen sogar Napoleon III. nicht zumuthen wollen. Doch die Erhebung hat noch nicht gesiegt, obgleich es, wie gesagt und wie aus den bisherigen Meldungen hervorgeht, selbst aus den vom spanischen Hofe herrührenden, erhellt, daß sie diesmal nicht werde niedergeschlagen werden können. — Was nun die spanischen Nachrichten betrifft, so haben dieselben zwei Quellen, und gehen einerseits von den revolutionären Centren aus, andererseits von dem noch immer in San Sebastian weilenden Hofe. — Als feststehend und von allen Seiten bestätigt ist anzusehen, daß die Mitwirkung der gesammten Flotte der Insurrection gesichert ist. Es ist ebenfalls ausgemacht, daß die Aufständischen im Norden einen festen Sitz in der Stadt Ferrol haben, welche zugleich ein Waffenplatz, einen andern im Süden an der südwestlichen Spitze, in Cadix, und daß sich ihre Macht bis Sevilla ausdehnt. Es ist ferner gewiß und findet sogar in den Regierungsdepeschen ihre Bestätigung, daß im Norden Santander und Santona sich bereits in den Händen der Insurrection befinden. Die Königin harret an der Grenze bis ihr Schicksal und das Schicksal der Dynastie entschieden ist. Sie wird bald nach Madrid zurückkehren, wenn ihre Feinde besiegt sind, um die Hinrichtungen anzuordnen. Mittlerweile schließt sie sich im Schlosse von San Sebastian ein und hat es blos verlassen, um in die Kirche zu gehen. Kein Gruß, kein Ruf war auf ihrem Wege zu vernehmen. — Die französische Regierung scheint die Hoffnungen des spanischen Hofes nicht zu theilen und beurtheilt die Lage als eine ganz ernste. Auch wird auf dem auswärtigen Amte den Schildknappen der Presse die Parole gegeben, zu erklären, Frankreich sei fest entschlossen, unter allen Umständen die entschiedenste Neutralität zu beobachten. Die erste Wohlthat der spanischen Revolution macht sich schon fühlbar, indem die Blätter uns mit ihren Auslassungen gegen Deutschland verschonen. Der kleine „Moniteur" läßt sich heute herab, der Rede von Kiel und ihrer friedlichen Bedeutung, so wie auch der friedlichen Bedeutung der Rede von Hamburg zu erwähnen. Wir werden bald noch freundlichere Kundgebungen zu melden haben, darum sei es wiederholt, Europa und Deutschland können diese heilsame Dazwischenkunft der edlen Spanier nicht genug willkommen heißen.

Berlin, 25 Sept. [Von Differenzen, die zwischen dem Kriegsminister und dem Bundeskanzler obwalten], schreibt man dem „Hamb. Corr." aus Berlin. Das Amendement Miquel und dessen Folgen, die Nichtrealisirung der Bundesanleihe und die Außerdienststellung von Schiffen, Entlassung von Matrosen u. s. w. soll die Ursache sein. Dem Kriegsminister, der an tüchtigen, geschulten Matrosen Mangel habe, wird untergeschoben, daß er nicht aus liberalen zwar, wohl aber aus practischen Gründen, für das Amendement Miquel und gegen den Verzicht auf die Marineanleihe gewesen sei und zugleich wird leise angedeutet, daß Hr. v. Roon überhaupt nicht wohl zufrieden sei mit seiner veränderten Stellung, und damit, daß in Folge der Bundesverfassung Fragen, wie die erwähnte, der collegialischen Berathung entrückt und der alleinigen Entscheidung des Bundeskanzlers unterstellt seien.

Essen, 23. Sept. [Der Strike der Bergleute von Zeche Victoria-Mathias und Schacht Gustav hat gestern in einer von ca. 1200 Personen besuchten Versammlung, im Wilmeroth'schen Lokale sein Ende gefunden. Die Bergleute erklärten, nachdem nunmehr die von ihnen gestellten Bedingungen erfüllt seien, wieder anfahren zu wollen. — Mit einigen wenigen Ausnahmen haben sich heute Morgen zur Frühschicht sämmtliche Bergleute der Zeche Victoria-Mathias und Schacht Gustav eingefunden. Die Hälfte derselben wurde für die Nachmittagsschicht wieder auf Mittag bestellt, die übrigen Bergleute, 572 an der Zahl, sind angefahren. (Ess. Z.)

Schweiz. Bern, 22. Sept. [Der Kongreß der Friedens- und Freiheitsliga] wurde heute mit einer Ansprache des Präsidenten, Professor G. Vogt, eröffnet. Es waren etwa 95 Personen zugegen, wovon ungefähr 35 aus Bern. Unter den auswärtigen befanden sich eine Anzahl Advokaten aus Paris, außerdem von bekannteren Persönlichkeiten Bakunin, Herzen, Gögg, Ladendorf u. A. Für die Wehrfrage lagen folgende Anträge des Central-Comité's vor: Die Friedens- und Freiheitsliga erklärt: Die stehenden Heere bilden ein absolutes Hinderniß für Frieden und Freiheit der Völker. Die stehenden Heere müssen abgeschafft werden, und die Erziehung des jungens Bürgers zum Vaterlandsvertheidiger untrennbar von der Volkserziehung im Allgemeinen sein. Aus den in den Waffen geübten Bürgern wird ein allgemeines, wohlorganisirtes Volksheer, ähnlich wie es die Schweiz zu ihrem Glücke schon besitzt, geschaffen werden. Da die stehenden Heere aber erst in dem Augenblick abgeschafft werden können, wenn der reine und unverfälschte Volkswille über die Organisation des Staates und der Gesellschaft entscheidet, die Liga aber auch jetzt schon dem Kriege in den Weg treten will, so beschließt diese, folgende Mittel in Anwendung zu bringen: a) Im Kriegsfall hat das Bureau die Verpflichtung, den Kongreß sofort zu berufen; die Mitglieder sollen sich als zu diesem Kongreß berufen ansehen, wenn auch der Aufruf des Bureaus nicht erscheint. b) Beschließt die Liga, sich einem Kriege widersetzen zu wollen, so erklärt der Kongreß im Voraus jedes Mittel für gerechtfertigt, welches geeignet ist, den Ereignissen Halt zu gebieten. Die Mitglieder verpflichten sich, mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln die Maaßregeln der Liga zu unterstützen und in keiner Weise, weder direkt, noch indirekt durch Leistung von Arbeit oder Theilnahme an einem Anlehen und so weiter den Krieg zu begünstigen. c. Der Congreß erklärt sich bereit, die militärische Organisation einer Friedensarmee mit allen seinen Mitteln zu unterstützen. d. Die Liga begrüßt die Schritte aller Arbeitervereine und Arbeitercongresse gegen den Krieg mit Freuden und fordert dieselben auf, auch ihre Beschlüsse durch practische Maßnahmen zu unterstützen. Da die allgemeine Entwaffnung erst eintreten kann, wenn die Vereinigten Staaten von Europa gegründet sein werden, so ist eine Discussion dieser Eventualität vorläufig nicht geboten. Die Debatte drehte sich hauptsächlich um den Absatz b, wo ein Amendement Lemonniers vorlag, statt: „jedes Mittel" „jedes legitime Mittel" zu sagen. Schließlich wurde dies Amendement, sowie 2 andere, betreffend die Verpflichtung der Mitglieder, Kriegssteuern für stehende Heere nicht zu bewilligen und das ausschließliche Recht der Nationalvertretung, Krieg zu erklären, angenommen und in dieser Fassung alsdann die vom Centralcomite beantragten Resolutionen genehmigt. (N. Z.)

England. London, 23. Sept. [Ueber die Zustände in Abyssinien] ist ein Brief des Hrn. Blanford (welcher die Expedition als Geologe mitmachte, jedoch nicht mit derselben nach Europa zurückkehrte) eingetroffen. Ihm zufolge hat Gobazye sich in Goudar zum Kaiser krönen lassen. Kassai, der Fürst von Tigre, der mit Gobazye jetzt auf gutem Fuße steht, hat einen freundlichen Brief an Munzinger in Massaua und an Lord Napier gerichtet: letzteres Schreiben sollte mit derselben Post abgehen, wie Blanford's Brief.

— [Porto nach Amerika.] Auf Anregung des Parlamentsmitgliedes Mr. Hadfield beschäftigt sich das englische Postamt mit dem Gedanken, das Briefporto nach Amerika auf 1d. herabzusetzen und hat nach Washington vorläufig die Anfrage gestellt, ob die amerikanische Regierung ihrerseits zu einer solchen Ermäßigung bereit wäre.

Danzig, den 27. September.

* [Einstellung der Extrazüge.] Nach einer Bekanntmachung der Direction der K. Ostbahn (siehe Anzeigen) werden die bisher zwischen Danzig und Neufahrwasser an Sonn- und Festtagen abgelassenen Extrazüge (von Danzig nach Neufahrwasser um 3 Uhr 20 Min. Nachm., von Neufahrwasser um 2 Uhr 57 Min. abgehend) von heute, den 27. Sept. c., ab wieder eingestellt.

* Bei dem gestern beendeten Examen behufs Berechtigung zum einjährigen Freiwilligen-Militairdienste, haben von 20 Examinanden 17 das Zeugniß der Reife erhalten.

Elbing, 25. Sept. [Der diesjährige Fettvieh- und Zuchtviehmarkt] war sehr zahlreich besucht. Es trafen große Transporte von Mastochsen ein, und auch Kühe und Jungvieh füllten bald die für sie bestimmten Plätze. Im Ganzen wurden über 200 Stück Vieh mehr wie im vergangenen Jahre zu Markt gebracht. Trotzdem kam das Geschäft nur langsam in Gang. Das Vieh war theuer eingekauft worden und mußte schließlich mit sehr geringem Vortheil wieder verkauft werden, zumal seine Qualität im Allgemeinen nicht den Anforderungen der Käufer entsprach. Zuchtvieh unserer Niederungs-Race wurde zu guten Preisen verkauft, ganz besonders fanden Kühe, die in Kurzem kalben und frischmilchend werden, Abnehmer und wurden theuer bezahlt. Es wurden Preise bis zu 100 Thalern und noch darüber bewilligt. Zuchtvieh fremder Racen war in diesem Jahre fast gar nicht vertreten; nur einige Stiere ostfriesischer Race, die bald Käufer fanden, und ein Paar Färsen der Breitenburger Race waren zum Verkauf gestellt. (R. E. A.)

Bromberg, 24. Sept. [Einer der alten Veteranen] aus dem Freiheitskriege ist vor einigen Tagen aus dem Leben geschieden. Für die Dienste, welche er in schwerer Zeit dem Vaterlande geleistet, hatte ihn der Staat mit einer Nachtwächterstelle in hiesiger Stadt belohnt. Der hochbetagte Krieger hat des Lebens Bande zerbrochen und seinem Dasein durch Erhängen ein Ende gemacht, nachdem er noch bis in die letzte Zeit für die Stadt thätig gewesen. Diese Thatsache birgt für den Staat eine schwere Anklage. (E. B.)

Butter.

Berlin, 24. September. (B.- u. H.-Z.) [Gebr. Gause.] Feine und feinste Mecklenburger Butter 37—39 ℛ, Priegnitzer und Vorpommersche 36—38 ℛ, Pommersche, Netzbrücher, Niederunger 28—30 ℛ, Preußische 30—32½ ℛ, Schlesische 28½—32 ℛ, Galizische 26½—27 ℛ, Böhmische und Mährische 28—30 ℛ, Thüringer, Hessische 30—33 ℛ, Bayerische 28½—33 ℛ. — Schweinefett: Prima Pester Stadt-Waare und bestes amerikanisches 26 ℛ transito 24 ℛ pr. Ctr. — Türkisches Pflaumenmuß 4½ ℛ (bei 15% Tara), neues schlesisches do. 5—6 ℛ.

Meteorologische Depesche vom 26. September.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	334,4	9,3	NO	mäßig	trübe.
6	Königsberg	335,2	7,9	SW	schwach	wolkig.
6	Danzig	335,3	7,8	S	schwach	bedeckt.
6	Stettin	334,0	10,2	WSW	mäßig	bedeckt,
6	Berlin	333,9	12,2	SW	schwach	bewölkt.
7	Köln	334,4	9,2	S	schwach	heiter.
7	Flensburg	333,5	10,1	SW	lebhaft	bedeckt.
7	Petersburg	333,8	3,1	O	mäßig	bedeckt.
7	Stockholm	334,9	4,2	NNW	schwach	bedeckt.

∓ Aus Berlin.

(Original-Correspondenz.)

(Fortsetzung.) Glänzender noch ist auf dem Gebiete der Figurenbilder das eigentliche Genre vertreten, es weist die allerbesten Namen auf, wurde auch von auswärtigen Künstlern ausgestattet und imponirt außerdem durch eine Fülle, die an Zahl kaum von den Landschaften übertroffen wird. In diesem weder auf Ausführlichkeit noch auf genauere Beschreibung der einzelnen Arbeiten Anspruch erhebenden Berichte müssen wir auch zu einer etwas gewaltsamen Classification greifen und hier zuerst zwei phantastische Bilder erwähnen, die eigentlich wohl nicht in die Ordnung passen, die man gewöhnlich mit Genre bezeichnet. Großes Aufsehen erregt mit Recht Hennebergs „Jagd nach dem Glück". Auf halbem Roß mit fliegenden Mähnen jagt der Glücksritter dahin dem verführerischen Ziele nach, welches im Bilde einer reizenden nackten Frauengestalt auf leichter Seifenblase vor ihm herschwebt, klingendes Gold auf seinen Weg streut, mit allen Genüssen und Gütern lockt, aber dennoch niemals erreicht werden kann. Der rasende Jüngling achtet nicht darauf, daß er in wahnsinnigem Jagen nach dem Unerringlichen das opfert, was sein eigentliches wahres Lebensglück hätte werden können, zerstampft unter den Hufen seines Rosses windet sich die Geliebte, er sieht nicht, daß der knöcherne Tod auf struppiger Mähne sich bereits an seine Fersen heftet, merkt nicht, daß der Weg, ein enger morscher Steg, leicht gestützt durch dünnes Holzwerk, zu Ende geht und nur noch als schmales Brett sich fortsetzt, kaum genügend, um die vor ihm gaukelnde Glücksspenderin zu tragen. Unfehlbar muß er zu Grunde gehen und all die Herrlichkeiten, die Schlösser, Palläste und üppigen Auen, die in greifbarer Nähe vor ihm liegen, werden nicht mehr sein eigen, weil er den ruhigen Weg durch die Ebene verachtet und in toller Hast erringen will, was das Geschick nur der Ausdauer, der Arbeit und Mäßigung gewährt. Der Vorwurf ist groß und kühn, der Künstler hat ihn mit Energie und genialem Blick ausgeführt. Man erkennt die Schule von Cornelius in dem Gemälde, große Gedanken, strenge Characterisirung, eine gewisse Härte in der Ausführung, die aber etwas gewaltig Fesselndes hat. Das Bild wird viel bewundert und ist für die Nationalgalerie erworben. Getheilter sind die Meinungen über ein anderes Fantasiestück, „Die wilde Jagd" von Cordes. Eine wilde Hoffmann'sche Fantasie spricht auch aus dieser Schilderung; in einem von gespenstigem Lichte durchschienenen bläulichen Raume jagt auf wilden Rossen der schaurige Spuk in wirbelndem Sturme vorüber, alle Gestalten, Thiere, wie die wesenlosen Menschenfratzen haben etwas wild Verzerrtes, selbst einige dürre Aeste, die seitwärts hineinragen, sehen bizarr und unheimlich aus. Der beabsichtigte Eindruck des Wilden, Spukhaften, hat der Künstler völlig erreicht, unserer Zeit fehlt aber das Verständniß für derartige Gebilde so vollständig, daß das Publikum an dem Bilde fremd vorübergeht und selbst die besten hiesigen Künstlerkreise nicht viel mehr für dasselbe übrig haben als die witzige, wenn auch unleugbar höchst treffende Bezeichnung eines ihrer jüngsten und talentvollsten Genossen. Er hat das Bild „das berittene Aquarium" getauft und dieser Scherz macht außerordentliches Glück.

Namen wie Paul Meyerheim, Bautier, Knaus, Carl Becker, Cretius stehen auf diesem Gebiet in erster Reihe. Knaus hat zwei köstliche Bilder hier, S. K. H. auf der Reise zeigt uns einen Duodezpotentaten, man sagt den verflossenen hessischen Kurfürsten, unter seinen Unterthanen auf dem Dorfe. Gleichgültig und gelangweilt schreitet er an der Dorfjugend vorbei, die der Schulmeister ehrfurchtsvoll präsentirt, verwunderte Bauern, ein alter Dorfstutzer in städtischer Tracht, der sich der Nobelste dünkt, und in der sichern Ueberzeugung von Sr. Hoheit bemerkt und angesprochen zu werden selbstgefällig in den Vordergrund tritt, neugierige Mütterchen und pausbackige Kinder bilden unwüllkürlich Spalier. Mehr als die Hoheit selbst scheinen die militairischen Begleiter sich zu unterhalten, ein junger Lieutenant blickt mit gezierter Arroganz, eitel den schönen Bart streichend umher, ob auch von den unverständigen Dorfschönen seine Reize bemerkt werden, während ein älterer Adjutant schmunzelnd an die leiblichen Genüsse zu denken scheint, die es auf solcher Reise zu kosten giebt. Knaus ist in jedem Bilde ein anderer, selbst gewiegten Kunstkennern, mag es schwer werden, das seinen Schöpfungen Gemeinsame, das was man bei Anderen Manier nennt, herauszuerkennen, gemeinsam ist ihnen nur die volle absichtslose Natürlichkeit, die jeden Stoff nach seinen inneren Gesetzen behandelt und deshalb stets neu bleibt. Um das zu beweisen, braucht man nur die Dorfhexe, sein zweites Bild zu betrachten, diese alte ruppige faltenreiche Weibsgestalt, die in einem höhlenartigen Gewölbe kauert und sich an den Sprüngen und Mätzchen einer zahlreichen Katzengesellschaft ergötzt. Jedes dieser springenden, spielenden, auf dem Rücken sich wälzenden Thiere verdient eine eigene Schilderung, aber damit würden wir uns in's Endlose verlieren und einen Appetit erregen, der durch den Anblick wahrscheinlich kaum gestillt werden wird, denn auch dies Bild ist für die Galerie Strousberg gekauft. Paul Meyerheim hat sich in kurzer Zeit zu einem Meister ersten Ranges emporgearbeitet, der seinem berühmten Familiennamen mehr Glanz zubringt als er vorher durch Vater und Bruder besessen hat. Paul ist ein köstlicher Humorist und trägt uns seine Stoffe mit soviel derber Natürlichkeit vor, daß Anlage und Behandlung uns gleich stark fesseln. Der Eine meint Paul Mayerheim sei vorzugsweise Thiermaler, der Andere sagt seine Menschen gelingen ihm besser und das Wahre an der Sache ist, daß Thiere und Menschen gleich meisterhaft sind. Von seinen sechs Bildern, die wohl sämmtlich bereits Privatbesitz sind, sprechen ein Paar Savoyardenkinder am meisten an. Die kleinen Vagabunden sind auf eine Viehweide gerathen und werden von der Dorfjugend mit frischer Milch bewirthet, die sich besonders das Murmelthier, der Begleiter und Ernährer der fremden Kinder, sehr wohl schmecken läßt. Das durstige, gierig den süßen Saft schlürfende Thier, die erstaunten Gesichter der Bauernkinder, das weidende Vieh sind von gleicher Vollkommenheit, überragt werden sie noch von dem stämmigen Savoyardenmädchen, einer Kleinen von 12 Jahren, deren sicherer Haltung man es aber ansieht, daß sie seit lange gewohnt ist auf eigenen Füßen zu stehen. Eine Kohlernte, ein Abend im Walde, Kunstreiter, die im schönsten Aufzuge zur Vorstellung einladen, reihen sich diesem Meisterstück würdig an, weniger Beachtung finden leider wegen ihrer ungünstigen Stelle zwei Humoresken, ein Fuchs vom Storch und ein Storch vom Fuchs zum Frühstück geladen. Der rothbeinige Storch regalirt seinen lauernden Gast schlau lächelnd mit Austern, Schildkröten, Krebsen und Champagner in spitzen Kelchen, Dinge denen die Schnautze Meister Reinecks durchaus nicht beikommen kann. Auf dem andern Bilde revanchirt sich dieser durch ein Menü von Hühnern, Gänsen und Enten vor denen der Storch enttäuscht ein Bein einzieht, während der schlaue Gastgeber schmunzelnd auf den fetten Schmaus blickt.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Stadt- u. Kreis-Gericht zu Danzig,
den 11. April 1868.

Das den Besitzer **Johann Jakob Penner**'schen Eheleuten gehörige Grundstück Kriefkohl No. 7 des Hypotheken-Buchs, abgeschätzt auf 8419 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein im Bureau V. einzusehenden Taxe, soll

am 3. November 1868,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer No. 18, subhastirt werden. (5027)

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Folgende dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, als: der Gutsbesitzer **Friedrich Richard Arnold** jun., früher in Saspe, und die Hofbesitzer **Carl Friedrich Wilhelm** und **Mathilde Emilie**, geb. **Ludwig**, **Mader**schen Eheleute, früher zu Neukirch wohnhaft, resp. deren Erben, werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig,
den 9. September 1868.

Das der Wittwe und den Erben des verstorbenen Fleischermeisters **Wilhelm Friedrich August Flittner** gehörige Grundstück Breitgasse No. 76 des Hypoth.-Buchs, abgeschätzt auf 6913 Rt. 15 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein im Bureau V. einzusehenden Taxe, soll

am 20. März 1869,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer No. 14, subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (825)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Carthaus,
den 8. April 1868.

Das dem Gutsbesitzer **Gustav Hasford** gehörige Vorwerk Joeckmitz No 1, abgeschätzt auf 10,045 Rt. 6 Sgr. 8 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 5. November 1868,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden. (4748)

Nothwendiger Verkauf.

Königliche Kreisgerichts-Commission zu Neuenburg,
den 12. August 1868.

Das den Mühlenbesitzer **Eugen Buffer**schen Eheleuten gehörige Grundstück Weide No. 15, auf welchem eine Holländer-Windmühle erbaut ist, abgeschätzt auf 1650 Rt., zufolge der nebst Hypothekenschein u. Bedingungen im Bureau II. einzusehenden Taxe, soll

am 30. Januar 1869,
von Vormittags 10 Uhr ab,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (9561)

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreisgericht zu Schwetz,
den 9. April 1868.

Das der Frau **Wilhelmine Kummer**, geborne **Liedtke**, gehörige Gut Koziellec No. 1, abgeschätzt auf 68,164 Rt. 18 Sgr. 4 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur III. einzusehenden Taxe, soll

am 19. November 1868,
Vormittags von 11 Uhr ab,

an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (4768)

Subhastations-Patent.

Die dem Gutsbesitzer Richard Ziehm gehörigen zusammen bewirthschafteten beiden Grundstücke Gerdin No. 6 und 8, abgeschätzt zu Folge der nebst Hypothekenscheinen in unserm Bureau I einzusehenden Taxe auf 19,769 Thlr. 4 Sgr. 2 Pf. sollen

am 10. November d. J.,
Vormittags 12 Uhr,

hierselbst an ordentlicher Gerichtsstelle in nothwendiger Subhastation verkauft werden.

Die ihrem Aufenthalte nach unbekannte Realberechtigte, verehelichte Freischulz Jahnke, Anna geb. v. Lettow, und die ihrem Namen und Aufenthalte nach unbekannten Erben des angeblich verstorbenen Gutsbesitzers Johann Friedrich Täubner auf Zankenczyn bei Danzig werden hierdurch öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gericht anzumelden. (4877)

Dirschau, den 18. April 1868.

Kgl. Kreisgerichts-Commission II.

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreis-Gericht zu Elbing,
den 13. Mai 1868.

Das der Wittwe **Eleonore Dorothea Rautenberg** geborne **Do.rsch** gehörige Grundstück Elbing III., No. 22, abgeschätzt auf 5261 Rt., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 28. November 1868,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (6085)

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Joseph Caspary** zu Berent ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord Termin auf

den 5. October cr.,
Nachmittags 4 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. 1 anberaumt worden.

Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen. (586)

Berent, den 12. September 1868.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.
Der Commissar des Concurses.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Aron Loewy** zu Freystadt werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis zum **15. October cr.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 28. October 1868,
Mittags 12 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Kreisrichter **Kunkel**, im Verhandlungszimmer No. 2 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden. Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung bis zum **15. December 1868** einschließlich festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin auf den **21. December 1868**, Mittags 12 Uhr, vor dem genannten Commissar anberaumt. Zum Erscheinen in diesem Termine werden alle diejenigen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte **Baumann**, **Nauen** und **Goldstandt** zu Sachwaltern vorgeschlagen. (302)

Rosenberg, den 7. September 1868.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Nachdem in dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Israel Goldberg** zu Tiegenhof der Gemeinschuldner die Schließung eines Accords beantragt hat, so ist zur Erörterung über die Stimmberechtigung der Forderung der Handlung **Kramer & Friedeberger** in Berlin, deren Richtigkeit bisher streitig geblieben ist, ein Termin auf

den 29. September 1868,
Mittags 12 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. 9 anberaumt worden. Die Betheiligten, welche die erwähnte Forderung angemeldet oder bestritten haben, werden hiervon in Kenntniß gesetzt. (859)

Tiegenhof, den 21. September 1868.

Königl. Kreisgerichts-Deputation.
Der Commissar des Concurses.
Dihrberg,
Kreis-Richter.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Loebau,
den 15. Mai 1868.

Das den **Friedrich Wilhelm** und **Anna** geborne **Ziolkowska-Sieg**'schen Eheleuten gehörige Grundstück Waldyck No. 18 der Hypothekenbezeichnung, nebst dem diesem zugeschriebenen Grundstücke Waldyck No. 34 der Hypothekenbezeichnung, als ein Gut bewirthschaftet und nach der am 5. Mai c. gerichtlich aufgenommenen Taxe abgeschätzt auf 6211 Rt. 26 Sgr. 8 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 27 November 1868,
Vormittags 11½ Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (6084)

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreis-Gericht zu Marienburg,
den 25. April 1868.

Das der Wittwe und den Erben des Rentier **Wilhelm Gottfried Wunderlich** zugehörige Grundstück Sommerau No. 58, abgeschätzt auf 6000 Thlr., soll

am 18. November 1868,
Mittags 12 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein sind im Bureau III. einzusehen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (5069)

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Sikorski** hier ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum **15. October cr.** einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom **13. Juli cr.** bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

den 29. October cr.,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Stadt- und Kreis-Gerichts-Rath **Jorck**, im Terminszimmer No. 17 anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termin die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte **Lipke**, Justizräthe **Breitenbach** u. **Martens** zu Sachwaltern vorgeschlagen. (1034)

Danzig, den 15. September 1868.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 5. September 1868 ist die in Thorn bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns **Franz Szwaba** ebendaselbst unter der Firma

Franz Szwaba

in das diesseitige Firmen-Register eingetragen.

Thorn, den 5. September 1868. (1017)

Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 19. September 1868 ist die in Thorn bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns **Moritz Rypinski** ebendaselbst unter der Firma

Moritz Rypinski

in das diesseitige Firmen-Register eingetragen.

Thorn, den 19. September 1868. (1008)

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Ueber den Nachlaß des Kaufmanns **E. Marschalk** ist das erbschaftliche Liquidations-Verfahren eröffnet worden. Es werden daher die sämmtlichen Erbschafts-Gläubiger und Legatare aufgefordert, ihre Ansprüche an den Nachlaß, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, bis **zum 31. October cr.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat zugleich eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Die Erbschaftsgläubiger und Legatare, welche ihre Forderungen nicht innerhalb der bestimmten Frist anmelden, werden mit ihren Ansprüchen an den Nachlaß dergestalt ausgeschlossen werden, daß sie sich wegen ihrer Befriedigung nur an Dasjenige halten können, was nach vollständiger Berichtigung aller rechtzeitig angemeldeten Forderungen von der Nachlaß-Masse mit Ausschluß aller seit dem Ableben des Erblassers gezogenen Nutzungen übrig bleibt.

Die Abfassung des Präclusionserkenntnisses findet nach Verhandlung der Sache in der auf **den 9. November cr., Mittags 12 Uhr,** in unserm Audienzzimmer No. 20 anberaumten öffentlichen Sitzung statt. (1035)

Danzig, den 12. September 1868.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Der Kaiserlich Russische Domainenhof vom Gouvernement Kowno hat die Ehre, den Holzhändlern des Königreichs Preussen die Anzeige zu machen, daß aus den Kron-Forsten des erwähnten Gouvernements folgender

Holzverkauf

stattfinden wird:

1) Aus den Forsten der Kowno'er, 1. Rossienyer und Wilkomirer Forsten sind **4049 Eichen**, die sich zu Klapp-, Stab- und theilweise als Schiffs-Knieholz eignen, zum Verkauf bestimmt. Diese Eichen sind alle gestempelt und auf 8879 S.-Rbl. 40½ Kop. taxirt. Der Verkauf des erwähnten Materials geschieht durch Licitation an den Meistbietenden.

Die Licitation findet statt:

im Kownoer Domainenhof, in der Stadt Kowno am 11./23. November 1868,

in der Stadt Rossieny im städtischen Polizeiamte am 18./30. November 1868,

in der Stadt Wilkomir ebenfalls im städtischen Polizeiamte am 25. November / 7. December 1868.

2) Werden zum Verkauf gestellt:

a. **in der Kownoer Forstei** Bestände von Nadelholz auf 50½ Dessätinen taxirt zu 2478 S.-Rbl. 88¾ Kop. (1 Dessätine = 800 Quadrat-Ruthen preußisch circa).

Die Licitation findet statt im Kownoer Domainenhof am 26. Septbr. / 8. October 1868.

b. **in der 1. Rossienyer Forstei** ein **gemischter Holzbestand** auf 45⅞ Dessätinen, taxirt zu 517 S.-Rbl. 95¼ Kop.

Die Licitation erfolgt am 26. Septbr. / 8. October 1868 im städtischen Polizeiamte der Stadt Rossieny.

c. **in der 2. Rossienyer Forstei** ein **gemischter Holzbestand** auf 57⅞ Dessätinen, taxirt zu 2017 S.-Rbl. 13¼ Kop.

Die Licitationen erfolgen am 25. October / 6. Novbr. 1868 im Pogorskischen Gemeindegerichte und am 26. October / 7. Novbr. im Botkischen Gemeindegerichte des Rossienyschen Kreises.

d. **in der Telszer Forstei** ein **gemischter Holzbestand** auf 18¾ Dessätinen, taxirt zu 1089 S.-Rbl. 67 Kop. Die Licitation erfolgt in der Stadt Telsze im städtischen Polizeiamte am 18./30. October 1868.

Kurze Bedingungen des Verkaufs:

1) Jeder auf den Licitationen Mitbietende muß vor derselben 10 % des Taxationswerthes baar einzahlen.

2) Die Zeit des Fällens, der Bearbeitung und Abfuhr kann sich je nach dem Quantum des gekauften Materials von 1 bis 2½ Jahren erstrecken.

3) In den verkauften Beständen ist dem Käufer das Bearbeiten des Holzmaterials ohne Beschränkung erlaubt; nur muß derselbe nach Beendigung der Operation die Hiebfläche reinigen.

4) Auch die Bearbeitung der Eichen ist auf der Hiebfläche erlaubt und kann die Abfuhr derselben je nach Beendigung dieser Arbeit allmälig geschehen. Die Verification der Operation wird von der örtlichen Forstverwaltung durch Zählen der Stubben vollzogen.

5) Derjenige von den ausländischen Käufern, welcher ein Billet zu freien Flößung oder Abfuhr ins Ausland verlangt, kann dasselbe vom Kownoer Domainenhofe erhalten.

Die Herren Reflectanten werden gebeten, sich wegen der näheren Bedingungen schriftlich oder mündlich entweder an den Kownoer Domainenhof oder an die örtlichen Förster (welche Letztere auch beauftragt sind, denjenigen, welche die zum Kauf bestimmten Materialien besichtigen wollen, alle mögliche Erleichterung zu gewähren) zu richten.

Die örtlichen Förster sind wohnhaft:

Kowno
der Kownosche — 5 Werst von der Stadt Kowno im Gütchen Eigullen.

Rossieny
der 1. Rossienysche — in der Stadt Rossieny,
der 2. Rossienysche — in d. Städtchen Tauroggen an der preußischen Grenze.

Telsze
der Telszesche — in dem Städtchen Seddlen des Telszeschen Kreises.
(991)

Land- u. forstwirthschaftliche Zeitung der Provinz Preußen.
(Organ der landw. Centralvereine der Provinz.)
Alle Postanstalten nehmen Bestellungen zum Preise von 20 Sgr. auf das mit dem 1. October beginnende IV. Quartal an. (837)

Inhalt: Abhandlungen über verschiedene Branchen der Landwirthschaft. (Thierzucht, techn. Gewerbe, Molkerei u. Geräthekunde, ländl. Baukunde.) Rundschau des wissenswerthesten aus der landw. Literatur. Landw. Vereinswesen der Provinz. — Markt- u. Handelsberichte. — Subhast.- u. Verpachtungskalender, Veränderungen im Güterbesitz.

An epileptischen Krämpfen (Fallsucht), **Kopf-, Brust- und Magenkrampf**-Leidende, werden sicher und dauernd hergestellt. Beweis mehrere Hundert Dankesagungsschreiben aus allen Staaten Europas. Näheres unter genauer Angabe der Adresse durch Frau **Ww. J. Plaumann, Neanderstr. No. 18, Berlin.** (7810)

Herrn L. W. Egers in Breslau, Erfinder des Schlesischen Fenchelhonigs.

Hildesheim, 18. April 1868.

Sie dürfen mich in Betreff Ihres Fenchelhonigextracts zu Ihren besten Kunden mitrechnen, da derselbe für meine Frau, meine Kinder und mich die **beste Medizin** ist; ich halte deshalb von Ihrem vorzüglichen Fabrikat immer Vorrath, um eintretenden Falls von demselben sofort Gebrauch machen zu können. **H. Fünfstück**, Buchdruckereibesitzer.

Aus vorstehendem Briefe einer so unparteiischen und glaubwürdigen Persönlichkeit: documentirt sich, daß dieser Extract in Wahrheit bei jeder Familie Hausfreund sein sollte, da es bei Hals- und Brustleiden, Husten, Heiserkeit, Verstopfung, sowie bei Kinderkrankheiten kein besseres und unschuldigeres Hausmittel giebt.

Die alleinige Niederlage ist bei:
Herrm. Gronau und **Albert Neumann** in Danzig, **H. L. Pottlitzer** in Freystadt, **Schultz** in Marienburg, **J. W. Frost** in Mewe, **B. Wiebe** in Deutsch-Eylau. (5945)

Der Bockverkauf

aus meiner Original- französischen und französisch-deutschen

Kammwoll-Merino-Heerde

beginnt am **12. October d. J., Vormittags 11 Uhr**, zu festen Preisen von 6 Frd'or. ab aufwärts.

Abstammung der Heerde im 4. und 5. Jahrgang des Stammzuchtbuches von Janke & Körte, ebenso im deutschen Heerdbuch von Settegast & Krocker zu ersehen.

Die Heerde ist bei jeder Concurrenz prämiirt worden, unter Anderem auf den internationalen Schauen 1865 in Stettin und 1868 in Bromberg. Auf den Schauen zu Stralsund und zu Breslau 1867, wo Prämiirungen nicht stattfanden, wurde der Heerde der allgemeine Beifall zu Theil.

Nächste Eisenbahnstation Anclam. Auf vorhergegangene Anmeldung steht Fuhrwerk auf der Poststation Clempenow zur Disposition. (1006)

Gnevkow per Post Hohenmocker, Kreis Demmin, im Sept. 1868.
Bodinus.

Oeffentlicher Verkauf der

Original-Negretti-Stammschäferei

zu Zahren, Poststation Goldberg in Mecklenburg-Schwerin, am 2. November d. J., 11 Uhr Vormittags.

Die Heerde besteht aus:
350 tragenden Mutterschafen,
110 zwei Jahre alten } Mutterthieren,
120 ein Jahr alten }
100 Böcken.

Von den Städten Parchim, Lübz, Plau, Goldberg ist Zahren in einer resp. zwei Stunden mit Leichtigkeit zu erreichen. (1007)

Zahren bei Goldberg (Mecklenburg). H. Eggerß.

Grünberger Weintrauben (1010)

à ℔ 2½ Sgr. incl. Emballage, auserlesene Früchte, versende noch bis Ende October.

Gustav Sander in Grünberg i./Schl.

Norddeutscher Lloyd.
Regelmäßige Postdampfschiffahrt

BREMEN und NEWYORK,

Southampton anlaufend.

Von Bremen:		Von Newyork:	Von Bremen:		Von Newyork:
D. Rhein	3. October	29. October	D. Weser	24. October	19. Novbr.
D. Hansa	10. „	5. Novbr.	D. Hermann	31. „	26. „
D. America	17. „	12. „	D. Union	7. November	3. Decbr.

Ferner von Bremen jeden Sonnabend, von Southampton jeden Dienstag, von Newyork jeden Donnerstag.

Passage-Preise bis auf Weiteres: Erste Cajüte 165 Thaler, zweite Cajüte 100 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Courant incl. Beköstigung. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte. Säuglinge 3 Thaler.

Fracht £ 2 mit 15 % Primage p. 40 Cbf. Bremer Maße. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

BREMEN und BALTIMORE,

Southampton anlaufend.

Von Bremen:		Von Baltimore:	Von Bremen:		Von Baltimore:
D. Berlin	1. October	1. November.	D. Berlin	1. December	1. Januar 1869.
D. Baltimore	1. November	1. December.	D. Baltimore	1. Januar 1869.	1. Februar 1869.

Ferner von Bremen u. Baltimore jeden Ersten, von Southampton jeden Vierten des Monats.

Passage-Preise bis auf Weiteres: Cajüte 120 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Crt., Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler.

Fracht bis auf Weiteres; £ 2 mit 15 % Primage per 40 Cubikfuß Bremer Maße.

BREMEN und NEW-ORLEANS

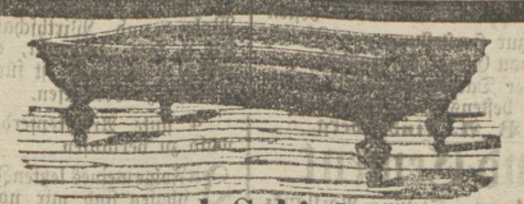
ausgehend und rückkehrend **Southampton** und **Havana** anlaufend:
D. **Newyork** am 14. October. D. **Bremen** am 11. November.

Passage-Preise nach **Havana** und **New-Orleans**: Erste Cajüte 200 Thaler, zweite Cajüte 150 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Courant.

Fracht £ 2. 10 mit 15 % Primage per 40 Cubikfuß Bremer Maße.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie (222)

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.
Crüsemann, Director. H. Peters, Procurant.



Marmor- und Schiefer-Billards

mit den Pariser Mantinellbanden empfiehlt unter Garantie die Billard-Fabrik des **A. Wahsner** in Breslau, Weißgerberstraße No. 5. Bestellungen werden bis zum 1. October c. von mir selbst in Danzig entgegen genommen in der Restauration des Herrn **A. Korb**, wo ich mit der Aufstellung eines eisernen Billards beschäftigt bin. (851)
A. Wahsner, Billardfabrikant.

Die Billard-Fabrik von J. G. E. Bartz hierselbst

empfiehlt alle Sorten neue Billards, von den einfachsten mit Holzplatten bis zu den kostbarsten mit carrarischen Marmor-, Schiefer- und Eisenplatten und mit den von mir persönlich in Paris als die vorzüglichsten erkannten und deshalb angekauften patentirten Spiralfeder-Banden.

Mehrere derartige Billards sind bereits sowohl am hiesigen Orte wie in den Nachbarstädten von mir selbst aufgestellt und bemerke ich noch ergebenst, daß ich auch gern bereit bin alte Billards mit den neu construirten Banden zu versehen, sowie, daß ich die billigsten Preise berechne.

Danzig.

(981) **J. G. E. Bartz,**
Billard-Fabrikant.

BAUGEWERKSCHULE SCHWERIN.

Der Unterricht für Maurer, Zimmerer, Tischler, Schlosser, Maschinenbauer, etc. beginnt am 2. November d. J. Die Anmeldungen fürs Casernement werden zeitig erbeten.
Schwerin, i. M., den 6. August 1868. (9294)

Die Direction der Baugewerkschule.

Journal-Lese-Zirkel
von
Euler's Leihbibliothek,
Heil. Geistgasse 124,

im Hause des Herrn Dr. Lenz, enthält die nachstehenden deutschen, englischen und französischen Journale:

Ausland. Ueberſicht der neuesten Forschungen auf d. Gebiete der Natur-, Erd- u. Völkerkunde. Red. v. Teschel. 9 Thlr. 10 Sgr.
Bazar. Illustr. Damenzeitung. 3 Thlr. 10 Sgr.
Blätter, Fliegende. Münchener. 5 Thlr. 10 Sgr.
Blätter für lit. Unterhaltung. Herausgeg. von Gottschall. 10 Thlr.
Blätter, Deutsche. Beibl. z. Gartenlaube. 24 Sgr.
Daheim. Illustr. Wochenblatt. 2 Thlr. 12 Sgr.
Familien-Journal, Illustr. 2 Thlr. 12 Sgr.
Gartenlaube. Illustr. Wochenblatt. 2 Thlr.
Grenzboten. Zeitschr. f. Literatur u. Politik. G. Freytag. 11 Thlr.
Hausfreund. Herausgeg. von Wachenhusen. Illustr. 2 Thlr. 20 Sgr.
Kladderadatsch. 2 Thlr. 24 Sgr.
Magazin f. d. Literatur d. Ausl. 4 Thlr. 25 Sgr.
Mittheilungen, Geograph. Herausg. v. Dr. Petermann. 4 Thlr.
Modenzeitung, Allgemeine. 6 Thlr.
Monatshefte. Illustr. v. Westermann. 4 Thlr.
Omnibus. Illustr. Wochenschrift. 1 Thlr. 22 Sgr.
Revue des deux mondes. 18 Thlr.
Romanzeitung. Herausg. v. Spielhagen. 4 Thlr.
Salon. Herausg. v. J. Rodenberg. 4 Thlr.
Signale für die musikalische Welt. 2 Thlr.
Sonntagsblatt. Gegründet von Ruppius. 1 Thlr. 10 Sgr.
Ueber Land und Meer. Illustr. Zeitung. Herausg. v. Hackländer. 5 Thlr.
Victoria, Berliner Musterzeitung. 2 Thlr. 20 Sgr.
Welt, Illustr. 2 Thlr.
Zeitung, Illustr. Lpzg. 9 Thlr.
The Cornhill Magazin. 5 Thlr.
The Sunday at home. 2 Thlr. 15 Sgr.

Um den etwaigen Wünschen der geehrten Abonnenten entgegen zu kommen, habe ich zwei verschiedene Abonnements eingerichtet.

1) Bei dem gewöhnlichen Abonnement berechnet sich der Preis nach den oben angeführten Ladenpreisen, bei einer Auswahl bis zu 10 Thlr. u. 10 Sgr. vierteljährlich, für jeden Thlr. weiter 1 Sgr. mehr.

2) Bei dem zweiten Abonnement erhalten die Abonnenten die Journale sofort nach Erscheinen und stellt sich der Preis bei derselben Berechnung wie ad 1 auf 20 Sgr. vierteljährlich und 2 Sgr. für jeden Thlr. weiter.

Für Botenlohn werden vierteljährlich 5 Sgr. vergütet. Mappen sind durchaus nöthig und für 7½ Sgr. zu haben.

Das Wechseln der Journale findet zweimal wöchentlich Dienstag und Freitag statt. Für Auswärtige bestehen besondere Bedingungen.

Die wunderbare Wirkung bei Brustleiden mit Verschleimung.

Herrn Hoflieferanten **Johann Hoff** in Berlin, Neue Wilhelmstr. 1.

„Lemberg, 11. Juli 1868. Ihre Malzpräparate haben auf mein hartnäckiges Schleim-Asthma wunderbar gewirkt. Seit vorigem Winter brachte mich die kleinste Bewegung außer Athem und Nichts half dagegen. Jetzt, nach dem Genuß des Hoff'schen Malz-Extract-Gesundheitsbiers und der Malz-Gesundheits-Chokolade, kann ich schon wieder die Treppen ersteigen u. s. w., auch der Husten hat bedeutend nachgelassen. **A. Gaudia**, Bauleiter." — „Berlin, den 13. Juli 1868. Auf ärztliches Anrathen brauchte Ihren Malzextract, den bereits nach dem Genusse von 6 Flaschen eine merkliche Lösung des Schleimes, sowie eine geringere Reizbarkeit bei dem sonst heftigen Husten herbeiführte. Durch den ferneren Gebrauch fühlte ich mich von Tag zu Tag wohler. Der Auswurf wurde geringer und die Athmung ruhiger. Auch in der Magengegend verlor sich die sonst immer vorhandene Kälte und mein Appetit wurde größer; mit einem Worte, mein Zustand, der nach dem Feldzuge in Böhmen durch die vielen Strapazen ein hoffnungsloser geworden, bessert sich gegenwärtig immer mehr, und ich kann nicht umhin Danke theile ich dies Ew. W. mit. Möchten doch alle an ähnlichen Krankheiten Leidende Ihren Malzertrakt gebrauchen, der ein **wahres Juwel unter allen Arzneien ist** ꝛc. **Ed. Clouth**, Zeichner bei der Niederschles.-Märk. Bahn, Mühlendamm 24.

Vor Fälschung wird gewarnt.

Von sämmtlichen weltberühmten Johann Hoff'schen Malz-Fabrikaten halten stets Lager: (9894)

Die General-Niederlage bei
Albert Neumann,
Langenmarkt No. 38 in Danzig
und **Stelter** in Pr. Stargardt.

Auction in Rokkau bei Neustadt, W.-Pr.,

am **Freitag**, den **23. October** a. c., Mittags 12 Uhr, über

Vollblut-Rambouillet-, Rambouillet-Negretti- u. Negretti-Böcke.

Programme werden auf Verlangen franco zugesandt (927)

Herm. Jochheim.

Nervöses Zahnweh
wird augenblicklich gestillt durch Dr. Gräfström's schwed. Zahntropfen, à Flacon 6 Sgr., ächt zu haben in Danzig bei **Alb. Neumann**, Langenmarkt No. 38. (237)

Den 22. d. M., 8½ Uhr Abends, wurde meine liebe Frau von einer gesunden Tochter glücklich entbunden. (1083)

Adl. Rauden, 26. September 1868.

T. Liebrecht,
Gutsbesitzer.

Gestern Nachmittag verschied nach kurzer Krankheit unser kleiner Sohn Fritz im Alter von 4 Monaten.

Rakowitz, 26. September 1868.

(1084) **Raykowski und Frau.**

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 23. ist am 24. September d. J. die unter der Firma

Rudolph Hasse

hier errichtete Handelsniederlassung des Kaufmanns **Rudolph August Hasse** zu Danzig in unser Firmenregister unter No. 766 eingetragen worden.

Danzig, den 24. September 1868.

Königl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

v. Grodded. (1036)

Bekanntmachung.

Königliche Ostbahn.

Die bisher zwischen Danzig und Neufahrwasser während der Sommermonate an Sonn- und Festtagen abgelassenen Extrazüge werden vom 27. d. M. ab wieder eingestellt. (1045)

Bromberg, den 23. September 1868.

Königl. Direction der Ostbahn.

Einladung zum Abonnement.
auf das neue (**4.**) Quartal der

Deutschen Roman-Zeitung

die neuesten Romane der beliebtesten deutschen Schriftsteller enthaltend. Jährlich 10—12 Romane nebst interessantem Feuilleton auf 240 großen Druckbogen. — Preis pro Quartal bei **Th. Anhuth**, Langenmarkt No. 10 in Danzig, **nur 1 Thlr.** (1068)

Verlag von **Otto Janke in Berlin.**

Auction

Mittwoch, den 30. September 1868,
Vormittags 10 Uhr,
im Königl. Seepackhofe über
300/16 | 100/32 Tonnen **diesjährige holländische Heringe**
so eben per Dampfer „Ondine" hier eingegangen. (1078)

Mellien. Joel.

Dr. jur. C. F. Gräfe,
Advocat.
Bremen. (9966)

Neue Holländische Heringe u. vorzüglich schöne Matjes-Heringe empfiehlt A. Fast, Langenmarkt 34.

Frischen Astrachaner Caviar erhielt und empfiehlt A. Fast, Langenmarkt 34.

Echte Teltower Rübchen empfieht (1074)
A. Fast, Langenmarkt 34.

Sehr schöne Dill-, Stremel. u. Pfeffergurken empf. A. Anthony, Fischerthor 17, in der bl. Hand.

Frische Hummern im Rathsweinkeller.



(1082) Rud. Malzahn, Danzig, Haupt-Agent.

Verkaufs-Niederlagen in Danzig bei J. G. Amort, A. Fast, A. Neumann, G. Schwabe, J. E. Schulz, A. Ulrich, Alb. Brandt.

Die Lungenschwindsucht

wird naturgemäß, ohne innerliche Medicamente geheilt. Adresse: Dr. **H. Rottmann in Mannheim.** (Gegenseitig franco.) (530)

Armen-Unterstützungs-Verein.

An einmaligen Geschenken sind ferner bei uns eingegangen:

a. an **Geld:** Von Frau General-Consul Normann in Berlin 10 Thlr.; E. G. 15 Sgr.; Durch Herrn Stadtsecretair Taube, Sammlung in einer frohen Gesellschaft, 23 Thlr. 1 Sgr. 6 Pf.; P. O. 20 Sgr.; **Ertrag der zum Besten des Vereins von Herrn Selo ke veranstalteten Extra-Vorstellung am 23. September** 52 Thlr.

b. an **Lebensmitteln, Kleidern u. s. w.:** Von Herrn G. R. Mandtler 2 Tonnen Bratheringe; Von Herrn C. L. Hellwig 1 Tonne Heringe; Von Herren Kraftmeyer & Lehmkuhl 3 Reste Zeug, 1 Kissenbezug, 1 Turnjacke; Ungenannt 2 Säcke Backobst.

Indem wir den Gebern unsern aufrichtigen Dank für diese Gaben sagen, bitten wir unsere Mitbürger, da in dem bevorstehenden Winter voraussichtlich wieder große Anforderungen an den Verein gestellt werden, recht dringend, uns in dem Bestreben, die Noth der Armen nach Kräften zu lindern, durch weitere Gaben an **Geld, alten Kleidungsstücken, Wäsche, Schuhzeug** und **Lebensmitteln** zu unterstützen. Sämmtliche Vorstands-Mitglieder sind gern bereit, dergleichen Gaben in Empfang zu nehmen, auch können dieselben in dem uns von dem Magistrate gütigst zur Benutzung überlassenen städtischen Hause auf dem Bleihofe No. 4 abgegeben, oder zur Abholung angemeldet werden. Weitere Anmeldungen von **Mitgliedern** und **Armenpflegern** bitten wir im Bureau, Ketterhagergasse No. 4, oder bei Herrn Ad. Gerlach, Poggenpfuhl No. 10 zu machen.

Der Vorstand des Armen-Unterstützungs-Vereins.

Echt Nürnberger Bier aus H. Henninger's Neuen Brauerei,
Echt Erlanger Bier aus der Franz Erich'schen Brauerei,
Echt Kitzinger Bier aus der Th. Ehemann'schen Brauerei,
Echt Culmbacher Bier aus der Hans Sandler'schen Brauerei,

versendet in versiegelten Original-Eimern à 7 Thaler excl. Fass, (stellt sich pr. Seidel in Danzig auf 1½—1¾ Sgr.) gegen Nachnahme.

(970) **Das General-Versandt-Bier-Depôt zu Frankfurt a./O.**

Heinrich Hildebrand.

NB. Wiener Märzen v. A. Dreher, Kl. Schwechat, à Orig.-Eimer 7½ Rt.

Steinkohlen-Offerte.
Bahnhof Neufahrwasser.

Wie im verflossenen Jahre, habe auch jetzt schon dafür Sorge getragen, meine Abnehmer für den Winter-Bedarf mit billigen und guten Steinkohlen direct aus den Seeschiffen zu versorgen.

Ich erlaube mir daher

beste Maschinen- und Kaminkohlen,
„ Rostfeuerungs-, doppelt gesiebte Nußkohlen,
„ Schmiede-Nußkohlen,

zur gefälligen Abnahme zu empfehlen.

(193) **Th. Barg, Neufahrwasser.**

Engl. Patent-Wasch-Crystall

empfiehlt für Wiederverkäufer zu billigsten Fabrikpreisen **das General-Depôt für Danzig** und Umgegend bei (937)

Albert Neumann,
Langenmarkt 38., Ecke der Kürschnergasse.

Das militär. Pädagogium

unt. **Dr. Killisch**, Berlin, Commandantenstr. No. 7, bereitet für **alle Militairexamen** schnell und gut vor. Gute Pension. Neue täglich aufgenommen. Schon über 1500 vorbereitet. (8216)

Streichhölzer

vorzüglicher Qualität, 3 große Pappschachteln für 2 Sgr., Wiederverkäufern billigst, empfiehlt **Albert Neumann,**

(119) Langenmarkt No. 38.

Bremer Cigarren.

Das Cigarren-Engros-Geschäft
(8908) von
Carl Hüne in Bremen

ist in **abgelagerter Waare** wohlassortirt und versendet **Probezehntel** unter Nachnahme oder gegen Einsendung des Betrages. Preisliste franco. Bedienung prompt u. billig.

Petroleum,
raff. Rüböl,
Stearin- und Paraffin-Lichte

empfiehlt zu Fabrikpreisen
die Seifen- und Licht-Niederlage
von
Albert Neumann,
Langenmarkt No. 38. (934)

Asphaltirungsarbeiten vom besten natürlichen Asphalt zur Herstellung von Isolirschichten, Abdeckung von Gewölben, Fußböden 2c. werden Seitens meiner Dachpappenfabrik durch hannöversche Arbeiter bestens ausgeführt. (4530)

B. A. Lindenberg.

Portland-Cement

aus der rühmlichst bekannten Stettiner Portland-Cementfabrik stets in frischer Waare zu haben bei

J. Robt. Reichenberg,
(3934) Danzig, Lastadie No. 5.

Original-Loose zur Königl. Pr. Lotterie 4. Kl. pr. ¼ 16 Thlr. 15 Sgr., auf gedr. Scheine 16 Thlr., ⅛ des ¼ Looses à 2 Thlr. u. s. w. verf. nach Eing. d. Betrags (durch Postvorsch. à ¼ Loos 10 Sgr. mehr.)

F. Sullmna,
Königsberg i. Pr., Poln. Str. 12. (798)

Pr. Loose 1/1 64, 1/2 32, 1/4 16, 1/8 8, 1/16 4, 1/32 2 Rt., versendet **Goldberg,** Monbijouplatz No. 12, **Berlin.** (863)

Ein mah. Stutzflügel, gebraucht u. nur 5 Fuß lang, ist bill. Langgasse 35 zu verk.

Kleiderspinde sind z. verk. Kaschubischer Markt 3.

Wegen Kränklichkeit beabsichtige mein 5 culmische Hufen großes Gut Kl. Nuhr, von der Stadt Wehlau in Ostpr. ½ Meile entfernt, durch Chaussee und Eisenbahn verbunden, für den Preis von 15,000 Thlr. mit 5000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Complettes todtes und lebendes Inventarium. Wohnhaus massiv. Wirthschaftsgebäude gut. 50 Klafter Brennholz aus der angelegenen Forst jährlich frei. Präclusiv-Termin des Verkaufs 1. October.

Persönliche Offerten werden nur berücksichtigt. (932)

Krause.

Mein Lager von **frischem, ächtem Patent-Portland-Cement von Robins & Co. in London, englischem Steinkohlentheer, Chamottsteinen** in verschiedenen Marken, wie Cowen, Ramsay 2c., **Chamottthon,** französischem und hannöverischem natürlichen **Asphalt** in Pulver und Broden, **Goudron,** englischem **Steinkohlenpech**, englischem **Dachschiefer**, Schieferplatten, asphaltirten feuersicheren **Dachpappen**, gepreßten **Bleiröhren,** schmiedeeisernen Gasröhren u. Verbindungsstücken, englischen glasirten **Thonröhren**, holländischem **Pfeifenthon, Almeroder Thon, Wagenfett, Dachglas, Fensterglas, Glas-Dachpfannen, Steinkohlen** 2c. empfehle zur gütigen Benutzung. (4532)

B. A. Lindenberg.

Ein vollständiges Buchbinder-Handwerkszeug ist billig zu verkaufen Pfefferstadt 28 im Keller.

Holzgeschäft

mit oder ohne Mahl-, Brettmühle u. Feldpachtung in Stuposiany in Galizien.

Am beflößbaren Sanfluße und Bezirksstraße in Stuposiany in Galizien sind 6000 Tannenstämme, 20 Zoll stark und 8 Klafter lang, zu 1 preußisch Silber-Thaler nebst unentgeltlicher Zugabe der neu hergestellten Wasserbrettmühle zur Abstockung binnen 8 bis 12 Jahren zu verkaufen.

Ebenso sind aus derselben herrschaftl. Waldung für eine zu erneuernde Glasfabrik 50,000 niederöst. Klafter Buchenholz, im Preise zu ½ pr. Thaler mit unentgeltlicher Zugabe des Brennholzes für die Fabrikanten, des Bauareals und 24 Joch Feld zur Abstockung in beliebiger Anzahl von Jahren zu verkaufen.

Endlich befindet sich auf dem Gute eine sichere Naphtaquelle, welche dem Unternehmer gegen 12/100 in natura überlassen wird.

Die näheren Auskünfte ertheilt der k. k. Notar Hr. **Marcell Wistocki** in Dobromie in Galizien. (914)

Eine Besitzung, 562 M. p., incl. 412 M. Acker, 74 M. Wiesen, 74 M. Torf und Weide, Wohn- und Wirthschaftsgebäude, complettes leb. u. todt. Inventar, ca. 3½ M. v. h., ½ M. von 2 Chausseen, ist für 14,000 Thlr. bei 3000 Anzahl. zu verkaufen. **E. Bach**, Hundeg. 6.

---

4 gute Arbeitspferde stehen auf Grebinerwald zu verkaufen. (1076)

In Folge meines letzten Imports von engl. Fleischschafen sind mir noch einige neue Aufträge eingegangen, welche ich in kürzester Zeit effectuiren muß. Weitere Ordres sind mir deshalb angenehm.

G. F. Berckholtz,
(465) Danzig.

Die Böcke

aus meiner Merino-Kammwoll-Heerde stehen vom 1. Octb. an zum Verkauf. (928)

Gluckau bei Oliva. **F. Buchholz.**

Ein junges Mädchen sucht eine Stelle als Wirthschafterin. Gef. Adressen werden unter No. 881 durch die Exped. dies. Ztg. erbeten.

Für ein junges Mädchen ordentlicher Eltern wird zum 1. October eine Stelle in einer kleinen Wirthschaft gesucht. Gehalt wird nicht beansprucht, nur gute Behandlung. Näheres Fleischergasse 37, 2 Treppen.

Ein Hauslehrer für den Unterricht von 2 bis 3 Knaben, bis Quarta des Gymnasiums, wird zum 1. October gewünscht. Adr. unter E. L. R. Zoppot poste restante nebst Angabe der Bedingungen. (919)

Zur Ober-Aufsichtsführung über eine, in der Nähe Berlins belegene, sehr umfangreiche Ziegelei, wird eine geeignete und zuverlässige Persönlichkeit bei hohem Einkommen zu engagiren gewünscht. — Bewerbungen an **A. Regen**, Schützenstr. 37 in **Berlin** zu richten. (1042)

Euler's Leihbibliothek Heiligegeistgasse 124

Fetten Räucherlachs, geröstete Neunaugen,

Aalmarinaden, russ. Sardinen, Kräuter-Anchovis, Bratheringe, Spickaale, Bücklinge, so wie alle Sorten

frische Fische,

welche die Saison gerade darbietet, versende nur in bester Qualität. (747)

C. A. Mauss, 1. Damm No. 13.

Wegen gänzlicher Räumung verkaufe ich 3-Schfl.-**Getreide-Drillich-Säcke** unterm Preise. (1058)

Fr. Carl Schmidt, Langgasse 38.

Getreidesäcke.

Größte Auswahl. Auffallend billige Preise.

J. A. Potrykus, (1022)
Glockenthor No 143, Holzmarkt-Ecke.

Für ein größeres **Eisen-Waaren-Geschäft** in einer Provinzialstadt wird **zum** 1. Decbr. d. J. ein Gehilfe gesucht, der mit der **Branche vollkommen** vertraut ist, polnisch spricht und nicht **militairpflichtig** ist. Reellität **und** Solidität **wird selbstverständlich** beansprucht.

Hierauf Reflectirende, **welche** diesen **Bedingungen** entsprechen können, belieben ihre Adresse und Abschrift ihrer Zeugnisse bis **zum** 5. October an die Expedition der Danziger **Zeitung mit der** Bezeichnung No. 1040 einzusenden.

Zum sof. Antr. w. e. Hauslehrer gesucht, der Knaben bis Tert. eines Gymn. vorbereitet, und Unterr. im Klavierspielen ertheilt. Fr. Meld. zu richten an das Dom. **Kl. Rohdau** b. Riesenburg in W.-Pr. (1004)

Mit October c. beginnt bei mir der Unterricht in der doppelten **Buchführung** und Comtoir-Wissenschaft nach der neuesten und kürzesten Methode. Alle, die daran Theil zu nehmen gedenken, ersuche ich, sich gefälligst bei mir, Vorstädtschen Graben No. 44H. zu melden.

(571) **A. Branns.**

Ein junger Mann, Materialist,

dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, und der der polnischen Sprache vollständig mächtig, gegenwärtig in Condition, wünscht zum 15. Oct. resp. 1. Novbr. oder auch später anderweitiges Engagement. Gef. Adr. beliebe man sub Chiffre A. E. 25 poste restante Neustadt, W./Pr., einzusenden.

150,000 Thlr. Instituts-gelder

sollen auf erste Hypotheken à 5 % pro anno mit 2 bis 3 % Abzug und

80,000 Thlr.

hinter Pfandbriefen à 6 % in Posten nicht unter 10,000 Thlr. auf 10 Jahre fest begeben werden durch den Königl. Hofspediteur **W. Urbach, Berlin,** Oranienstr. 110. (1008)

---

2 Pensionäre finden freundliche Aufnahme. Näheres Hundegasse 70, 2 Tr.

Das erste langjährig bestehende

Pensions- und Erziehungs-Institut

für Töchter mos. Glaubens in Berlin nimmt noch Zöglinge jeden Alters auf u. bietet sorgfältigste Erziehung und Leitung, vielseitige Ausbildung in Sprachen, Musik, Wissenschaften 2c. und ein inniges Familienleben. Bedingungen mäßig. Prospecte gratis. Näheres durch die Vorsteherin der Anstalt

Frau Therese Gronau,
(9531) Berlin, 67, Neue Königsstraße.

Spliedt's Concert-Salon in Jäschkenthal.

Sonntag, den 27.: CONCERT

der Capelle des 3. Ostpr. Gr.-Reg. No. 4, unter Leitung des Kapellmeisters **Herrn Buchholz.**

Anf. 4 Uhr. Entrée bekannt. (971)

Aug. Fr. Schultz.

Selonke's Etablissement.

Sonntag, 27. September:

Große Vorstellung und Concert.

Auftreten der Solotänzerin Signorina Franzago, des Balletmeisters Herrn Frappart, der Soubrette Frl. Senger, des Komikers Herrn Homann und der Braatz'schen Gesellschaft.

Anfang 4½ Uhr. Entrée für Saal 5 Sgr., für Logen und numerirte Plätze 7½ Sgr.

Montag, 28. Sept. **Große Vorstellung u. Concert.** Anf. 7 Uhr.

Gestohlen.

In der Nacht vom 20. zum 21. d. Mts. ist dem Wachbüdner **Kossowski** von hier ein vor der Wachbude stehender zweispänniger Bretterwagen, sowie ein Pferd, Wallach, Sommerrapp, 10 Jahre alt, linker Hinterfuß weiß, mit kleiner Blässe und auf dem rechten Auge blind, von der Weide, ingleichen dem Zieglermeister **Willing** von hier eine schwarze Stute, ohne Abzeichen, 4 bis 5 Jahre alt, von der Weide gestohlen worden. Vor dem Ankauf wird gewarnt und demjenigen eine angemessene Belohnung zugesichert, welcher die Diebe so nachweiset, daß dieselben zur gerichtlichen Untersuchung und Bestrafung gezogen werden können. (1051)

Stüblau, den 25 September 1868.

Das Schulzen-Amt.

Dombau-Loose à 1 Rt. bei **Meyer & Gelhorn,** Bank- u. Wechselgeschäft, Danzig, Langenmarkt 7.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.